



Ludwig-Meyn-Gymnasium
Uetersen

Schulprogramm im Mai 2014

Inhaltsverzeichnis:

Präambel

Ausgangslage und Handlungsrahmen

Schulprofil

Zielsetzungen

- 1 Bildung für nachhaltige Entwicklung
- 2 Unterrichtsentwicklung – Weiterentwicklung von G8
- 3 Innerschulische Förderung
- 4 Inklusion
- 5 Informationsfluss/Öffentlichkeitsarbeit
- 6 Kooperationen
- 7 Schulhofgestaltung

Präambel

Am Ludwig-Meyn-Gymnasium streben wir für unsere Schülerinnen und Schüler eine ganzheitliche Bildung an, die sich an einem humanistischen und demokratischen Menschenbild orientiert.

Alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft identifizieren sich im Interesse eines gelingenden Ganzen mit den gemeinsam erarbeiteten Zielen. Die demokratisch herbeigeführten Beschlüsse werden unterstützt und ein Klima gegenseitigen Respekts und gegenseitiger Achtung vorgelebt. Dabei sehen wir Vielfalt als Bereicherung auf unserem Weg.

Wir fördern die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Qualifikationen, die unsere Schülerinnen und Schüler nach Beendigung ihrer Schulzeit zur erfolgreichen Aufnahme eines Hochschulstudiums befähigen und es ihnen ermöglichen sollen, ihren Weg in einer immer komplexeren Welt zu finden.

In einem institutionellen Rahmen, der gleichzeitig Schutz und vielfältige Anregungen für eine Öffnung nach außen bietet, wollen wir ihre individuellen geistigen, seelischen und körperlichen Kräfte fördern. Über die Wissensvermittlung hinaus leiten wir sie an zu Rücksichtnahme, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein innerhalb und außerhalb der Schule. Als *Zukunftsschule* ist uns die Einübung in globales Denken und nachhaltiges Handeln ein besonderes Anliegen.

Ausgangslage und Handlungsrahmen

Das Ludwig-Meyn-Gymnasium, das den Namen des schleswig-holsteinischen Forschers, Kaufmanns und Journalisten Ludwig Meyn trägt, ist ein Gymnasium mit einem größeren regionalen Einzugsbereich. Es gründet auf eine inzwischen 90-jährige Tradition.

Die Größe unseres Einzugsbereiches bedingt eine hohe Schülerzahl. Um den vielfältigen Interessen unserer Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, bietet unsere Schule ein breites Spektrum an wissenschaftlichen und künstlerischen Fächern, Wahl-/ Pflichtkursen sowie Profilen an. Hinzu kommt eine Vielzahl von außerunterrichtlichen Angeboten und Aktivitäten. Einen Schwerpunkt bildet dabei der Musikzweig. Mit dem Langzeitprojekt LMG-Zukunftswald, in dem Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern sich seit 2002 für die Renaturierung am Oberlauf der Krückau einsetzen, ist unsere Schule in außergewöhnlicher Weise mit ihrer unmittelbaren Umgebung verbunden und leistet einen wesentlichen Beitrag zur ökologischen Verbesserung der Gewässer und Auen in Schulsnähe. Durch unser Engagement sichern wir die Teilhabe unserer Schülerinnen und Schüler an den regionalen, nationalen und übernationalen Bestrebungen zum Erhalt unseres Planeten für künftige Generationen.

Sieben Schwerpunkte unserer derzeitigen schulischen Arbeit sind das Ergebnis von Evaluation, Auswertung und Austausch von Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern.

Die lebendige Vielfalt unseres Schullebens spiegelt sich in der Heterogenität und Vielfalt des hier vorliegenden Programms.

Schulprofil

Das Ludwig-Meyn-Gymnasium zeichnet sich durch ein vielfältiges, den regulären Unterricht ergänzendes Angebot aus. Wir sind uns der besonderen Bedeutung der zusätzlichen Angebote für die Schärfung des Schulprofils und für die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler bewusst. Kunstausstellungen, Theateraufführungen, Konzerte, Buchveröffentlichungen, Schülerzeitung und –fernsehen, die Teilnahme an Wettbewerben wie *Jugend forscht* sowie Projekte im Sinne der Nachhaltigkeit haben sich in unserem Schulleben etabliert und werden in der gesamten Region und darüber hinaus wahrgenommen. Die Schülerinnen und Schüler haben hier die Möglichkeit, aus dem begrenzten Raum Schule hervorzutreten und sich in einer breiteren Öffentlichkeit in ihrem Handeln zu erproben. Dadurch werden sie zu einer vertieften inhaltlichen Auseinandersetzung auf den jeweiligen Gebieten und zu individuellen Höchstleistungen herausgefordert. Die Fortsetzung und Weiterentwicklung der bestehenden Arbeit sind uns daher besondere Anliegen und genießen bei jeder Schulentwicklung besondere Priorität.

Sportwettkämpfe als Breitensportliche Ereignisse sind wichtig, um Schülerinnen und Schüler an regelmäßiges Bewegungstraining heranzuführen. Als leistungsorientierte Turniere sind sie besonderer Anreiz für die Leistungsspitze unserer Schülerschaft. Beide Arten von Veranstaltungen haben in unserem Schulleben ihren festen Platz.

Die AG *Jugend debattiert* ist verlässlich eingerichtet, um die regelmäßige Teilnahme am Schulwettbewerb sicherzustellen.

Der Musikzweig bietet interessierten Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I – auch ohne musikalische Vorbildung – die Möglichkeit einer vertieften musikalischen Grundbildung in Theorie und Praxis. Die Existenz des Musikzweigs wird durch Sonderzuweisungen an Planstellenanteilen durch das Bildungsministerium gesichert. In der Profiloberstufe wird diese Arbeit fortgeführt. Die Stellung der Fächer Musik und Kunst spiegelt sich darin, dass in jedem Oberstufenjahrgang ein ästhetisches Profil angeboten wird.

Ein Schulklima zu fördern, in dem neue Ideen entstehen und das außerunterrichtliche Angebot dem Bedarf angepasst wird, bleibt Teil unseres Selbstverständnisses.

1 Bildung für nachhaltige Entwicklung

Mit dem Konzept der *Bildung für nachhaltige Entwicklung* (BNE) wollen wir nachhaltiges Denken und Handeln in unserer Schulgemeinschaft fördern und pflegen. Dieses Ziel wollen wir erreichen, indem wir uns in die Lage versetzen, in den drei Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales „Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirkt“ (www.bne-portal.de). Gleichzeitig streben wir weiterhin die Zertifizierung als *Zukunftsschule.SH* in der höchsten Auszeichnungsstufe an. Damit die Teilhabe von Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen und Kollegen und Eltern im Bereich BNE erhöht wird, soll das Thema durch die Entwicklung eines BNE-Curriculums stärker in den Unterricht und die Projektarbeit eingebunden werden. Dieses soll erreicht werden durch

- die Fortbildung der Kolleginnen und Kollegen
- die Weiterentwicklung der Fachcurricula im Hinblick auf BNE
- die Entwicklung von fachspezifischen Unterrichtskonzepten zum Thema BNE
- die Festschreibung von BNE-Projekttagen in den Klassenstufen 5-9 (z. B. jährliche Baumpflanzaktion)
- fest verankerte Kooperationen mit außerschulischen BNE-Partnern
- das Setzen von Impulsen in der Nachbarschaft und der Region (z. B. fachbezogene Zusammenarbeit mit den Grundschulen, generationsübergreifende Projekte mit Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Uetersen), womit wir unsere Stadt und unsere Region als Klassenraum begreifen
- die stetige Anpassung und Weiterentwicklung des bestehenden Präventionskonzeptes (<http://www.ludwig-meyn-schule.de/index.php?id=362>) an die sich verändernden Erfordernisse.

2 Unterrichtsentwicklung - Weiterentwicklung von G8

Das Ziel aller Unterrichtsentwicklung im Rahmen der Weiterentwicklung von G8 ist es, die Schülerinnen und Schüler unserer Schule auf ihrem Weg zum Abitur bestmöglich zu unterstützen. Schulische und unterrichtliche Rahmenbedingungen sollen verbessert und dem G8 angepasst werden, um Schülerinnen und Schüler zu entlasten, indem ihnen zum Beispiel mehr aktive Lernzeit im Unterricht ermöglicht wird.

An G8 angepasste Rahmenbedingungen:

Rhythmisierung

Nach einer systematischen Evaluation innerhalb der Lehrer- und Schülerschaft wird das Doppelstunden- und Epochenmodell mit dem Ziel weiterentwickelt, noch mehr Doppelstündigkeit und Epochenunterricht zu erreichen. In Absprache mit den Stundenplanern wird gegebenenfalls auf Einzelstunden im Zeitraum zwischen der ersten und vierten Stunde verzichtet. Der Zeitpunkt der 5-Minuten-Pause innerhalb einer Doppelstunde wird flexibel gehandhabt. Einer Ausdehnung des Doppelstundenprinzips folgt eine Anpassung des Vertretungskonzepts.

Mittagspause

Hier streben wir eine Verbesserung der Raumsituation an: Diese umfasst die Ausstattung des neu zu gestaltenden Schulhofes mit Spiel- und Sportgeräten sowie die Einbeziehung und den Ausbau der Außensportanlagen und des Cäcilie-Bleeker-Parks. Die Verhandlungen mit dem Schulträger müssen wieder aufgenommen und fortgesetzt werden und darauf abzielen, auf längere Sicht einen Anbau mit Pausenhalle zu erhalten.

Wahl-/Pflichtkurse

Entsprechend der Ausrichtung unserer Schule wird das Angebot der Wahl-/Pflichtkurse (*Forschen und Entdecken*, ein zusätzliches naturwissenschaftliches Angebot, *Szenisches Gestalten*, *Wirtschaft*, *Medien und Soziales* sowie eine weitere Fremdsprache) bis auf weiteres festgeschrieben. Je nach Bedarf und Ressourcen können das Angebot ergänzende Wahl-/Pflichtkurse eingerichtet werden.

Methodik

Sicherheit im Anwenden unterschiedlicher Arbeitstechniken und Methoden ist unabdingbare Voraussetzung für eigenverantwortliches Lernen. Daher sollen der verbindliche Methodenlehrplan und die vorhandenen Materialien (siehe *Förderung*) regelmäßig überprüft und angepasst werden. Dieses geschieht durch Evaluation und Überarbeitung in den Fachschaften. Die Überprüfung innerhalb der Klassen während des Schuljahres erfolgt bei der Klassenbuchkontrolle durch das Stufenleitungsteam, welches, wenn nötig, Rückmeldung an die Klassenlehrerinnen und -lehrer gibt.

Fachcurricula

Nach dem ersten Durchlauf der G8-Jahrgänge werden die Fachcurricula überprüft und gegebenenfalls angepasst. Außerdem werden sie hinsichtlich möglicher Themenüberschneidungen durchgesehen, um die fächerübergreifende und vernetzende Arbeit innerhalb der Jahrgangsstufen zu fördern.

Offene Ganztagschule

Das Ludwig-Meyn-Gymnasium wird ab dem Schuljahr 2014/2015 *Offene Ganztagschule*, in der die bereits bestehenden Strukturen wie Hausaufgabenbetreuung und das Angebot von Arbeitsgemeinschaften zusammengeführt werden. Durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten könnten die VHS oder Musikschulen an die Schule angebunden werden, die dann eigenständig vor Ort tätig würden.

3 Innerschulische Förderung

Mit dem Ziel, unsere Schülerinnen und Schüler noch stärker individuell zu fördern und zu begleiten, wollen wir sowohl die klassenübergreifenden als auch die an den Klassenverband gebundenen Beratungs- und Förderangebote auch unter Einbeziehung der Schülerschaft intensivieren und erweitern. Unser Angebot soll zudem noch stärker in das Bewusstsein der Schülerschaft gebracht werden.

a) Klassenübergreifende Förderung

Lernwerkstatt

Die Lernwerkstatt soll in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Französisch und Latein bis einschließlich Klasse 9 ausgebaut werden. Durch die Fachschaften wird das Material regelmäßig gesichtet, überarbeitet und ergänzt. Oberstufenschülerinnen und -schüler werden für die Betreuung qualifiziert.

Hausaufgabenbetreuung

Die betreuenden Oberstufenschülerinnen und -schüler werden in dem Bereich *individuelle Lernberatung* von einer dafür qualifizierten Lehrkraft ausgebildet und weiter begleitet. Die Qualifizierung wird im Zeugnis bescheinigt.

Infothek

Die Infothek soll räumlich an die Lernwerkstatt und die Hausaufgabenbetreuung angegliedert werden.

Lernbegleitung

Es sollen mindestens zwei für die Lernbegleitung qualifizierte Lehrkräfte zur Verfügung stehen. Unter anderem sollen Oberstufenschülerinnen und -schüler durch die Lernbegleiter für die Hausaufgabenbetreuung und die Mitarbeit in der Lernwerkstatt qualifiziert werden. Der an die Lernwerkstatt angegliederte Putzmittelraum wird zu einem Beratungszimmer umgestaltet.

LRS-Programm

Es sollen mindestens zwei qualifizierte Lehrkräfte zur Verfügung stehen für Beratung, Testung und Förderung. Die Förderstunden in den Klassenstufen 5 und 6 bleiben erhalten. Zusätzlich wäre die Einrichtung einer Förderstunde für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 und 8 anzustreben. Die LRS-Förderung und die Lernwerkstatt arbeiten zusammen.

Begabtenförderung

Als Stützpunktschule für die Begabtenförderung beteiligen wir uns am sogenannten *Enrichment-Programm*, das von der Sparkassenstiftung und dem Bildungsministerium finanziert wird. Dieses Programm richtet sich an besonders begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler, die außerhalb der Unterrichtszeit zusätzliche Lernangebote in verschiedenen Bereichen erhalten.

Eine qualifizierte Beratungslehrkraft für die Begabtenförderung soll Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und das Kollegium beraten und betreuen. Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit der kommenden Jahre soll in der Entwicklung zusätzlicher schulischer Angebote zur Förderung besonderer Begabungen liegen.

Deutsch als Zweitsprache

Eine qualifizierte Lehrkraft für den Bereich *Deutsch als Zweitsprache* berät und betreut weiterhin Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, deren Eltern und das Kollegium. Das Förderangebot soll sich besonders an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 bis 7 richten. Das hierfür benötigte Übungsmaterial soll angeschafft und in dem Bereich der Lernwerkstatt inventarisiert werden.

Zentrum für individuelles Lernen

Unser Ziel ist es, für die oben genannten Angebote langfristig, räumlich zusammengefasst, ein Zentrum für individuelles Lernen einzurichten. Die Räumlichkeiten und Ausstattung werden den jeweiligen Erfordernissen entsprechend angepasst.

Förderung von sozialen Kompetenzen

Die vorhandenen Angebote sollen ausgeweitet werden auf die Ausbildung von Lernwerkstattbetreuern und Hausaufgaben Helfern.

Berufs- und Studienorientierung

Zu den allgemeinen schulischen Lerninhalten und den unterschiedlichen Kompetenzen, die sich die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulzeit aneignen, bietet das Ludwig-Meyn-Gymnasium ihren Schülerinnen und Schülern schon frühzeitig Orientierungshilfen bezüglich der weiterführenden Ausbildungswege und deren Berufsbilder an. Für den Bereich der Mittelstufe soll das Konzept evaluiert und stetig weiterentwickelt werden.

Die Berufs- und Studienorientierung soll weiterhin den Schülerinnen und Schülern die vielfältigen Möglichkeiten nach dem Abitur aufzeigen und Entscheidungshilfen bieten, wozu die Kooperationen mit Unternehmen und Hochschulen aufrecht erhalten und erweitert werden.

Beratung

Regelmäßig findet ein Austausch zwischen Schulleiter, Beratungslehrkräften, der Schulsozialarbeiterin sowie der Beraterin der AWO statt, der der Weiterentwicklung des Beratungskonzeptes und der Anpassung an die Bedürfnisse der Schule dient. Mindestens einmal pro Halbjahr lädt der Schulleiter zu einer gemeinsamen Sitzung ein. Ein Ausbau der Schulsozialarbeit soll bei erkennbarem Bedarf frühzeitig in die Wege geleitet werden.

b) Förderung im Klassenverband

Klassenleiterstunde

Die Klassenleiterstunde soll in der Regel ausschließlich für Klassengeschäfte, für soziales Lernen (z. B. Lions Quest) und auf der Grundlage des Methodenlehrplans für methodisches Lernen genutzt werden. Es ist uns ein großes Anliegen, dass die Klassenleiterstunde in den Klassenstufen 5 und 6 erhalten bleibt und nach Möglichkeit in den Stufen 7 und 8 fortgeführt wird.

Intensivierungsstunden

Die Ausgestaltung der Intensivierungsstunden soll von den Fachschaften überprüft und weiterentwickelt werden. Dabei soll für die gemeinsam eingesetzten Lehrkräfte individueller Spielraum bei der Ausgestaltung erhalten bleiben.

Methodenlehrplan

Der Methodenlehrplan und die Materialien sollen regelmäßig von den Fachschaften überprüft und überarbeitet werden. (s. *Schulentwicklung-Weiterentwicklung von G8*)

Lions Quest

Angestrebt wird eine Qualifizierung aller Klassenlehrerinnen und -lehrer der Orientierungsstufe. Der Ausbildungswunsch aller Kolleginnen und Kollegen wird unterstützt.

Alle Förderangebote stehen unter dem Vorbehalt, dass in ausreichendem Maße Fördermittel bzw. Lehrerstunden zur Verfügung gestellt werden.

c) Information

Im Laufe des Schuljahres 2014/15 soll eine **Broschüre** mit Hinweisen auf unsere schulischen Beratungs- und Förderangebote – einschließlich der den Regelunterricht ergänzenden Ange-

bote – erstellt werden. Diese soll allen Interessierten zugänglich gemacht und bei den Informationsveranstaltungen für die künftigen Fünftklässler ausgegeben werden.

4 Inklusion

Auf dem Weg zu einer ganzheitlichen Bildung, die sich an einem humanistischen Menschenbild und Selbstverständnis orientiert, ermöglicht das gemeinsame Aufwachsen von Menschen mit und ohne Behinderungen das Erlernen eines toleranten, vorurteilsfreien Umgangs miteinander.

Der damit verbundenen Herausforderung – gerade an die Schulart Gymnasium mit seinem achtjährigen Bildungsgang – sind wir uns bewusst und nehmen diese an.

Dabei leitet uns die Überzeugung, dass die dringend notwendige Akzeptanz innerhalb der Schüler-, Lehrer- und Elternschaft nur erreicht werden kann, wenn sächliche, personelle und räumliche Voraussetzungen geschaffen werden, die ein Gelingen im Sinne einer für alle Betroffenen guten Lösung ermöglicht.

Mit dem Versuch, erstmalig Kinder mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung integrativ zu beschulen, wollen wir Vorbehalte und Ängste überbrücken sowie eigene Erfahrungen sammeln, aus denen eine fundierte Haltung erwachsen soll, unter welchen Rahmenbedingungen eine gemeinsame Beschulung auch in einem G8-System, das straff auf das Erlangen des Abiturs ausgerichtet ist, möglich erscheint.

Die im Zusammenhang mit diesem Versuch gemachten Erfahrungen sollen uns in die Lage versetzen, sächliche, personelle und räumliche Voraussetzungen abzustecken, die eine gelungene Fortsetzung der Arbeit und gleichzeitig eine Bereicherung für alle Beteiligten ermöglichen.

Die gute partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum Uetersen (Geschwister-Scholl-Schule) ist ein großer Gewinn für das Ludwig-Meyn-Gymnasium und eine wesentliche Bedingung für das Gelingen von Integrationsbemühungen. Sie wird im Interesse beider Schulen fortgesetzt.

5 Informationsfluss/Öffentlichkeitsarbeit

Die Entwicklung des Ludwig-Meyn-Gymnasiums ist zum einen die fachliche sowie pädagogische Aufgabe der Lehrerinnen und Lehrer, zum anderen eine gemeinsame Aufgabe aller an unserer Schule Beteiligten. Hierbei ist uns die konstruktive Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern ein besonderes Anliegen. Eine zuverlässige, transparente und zielgerichtete Kommunikation nach innen und außen ist unerlässlich, um den reibungslosen Ablauf des Schulalltags zu gewährleisten, aber auch, um Entscheidungen gemeinsam zu treffen, zu reflektieren, umzusetzen und zu evaluieren.

Interne Kommunikation

Innerhalb der Schulgemeinschaft soll die Kommunikation vor allem durch E-Mail-Verkehr und durch die Kommunikationsplattform *Schulcommsy* ausgebaut werden.

Schulkonferenzprotokolle werden weiterhin im *Schulcommsy* öffentlich einsehbar sein. Die Protokolle der Lehrerkonferenzen, der Fachkonferenzen sowie der Eltern- und Schülerversammlungen werden den jeweiligen Gruppen im *Schulcommsy* zur Verfügung gestellt. Protokolle der Schul-, Lehrer- und Fachkonferenzen sind in gedruckter Fassung im Lehrerzimmer zu finden und werden später im Schularchiv gelagert. Auch die Schüler- und Elternvertretung sollen ihre Unterlagen, gegebenenfalls kopiert, alle zwei Jahre dem Schularchiv übergeben. Von allen Mitteilungen der Schule bzw. den für die Elternschaft relevanten Teilen erhält der Vorstand des Elternbeirates elektronisch eine Kopie.

Jeder, der neu zu unserer Schulgemeinschaft stößt, soll sich leicht über die für ihn geltenden Regeln, Absprachen und Beschlüsse informieren können.

Außendarstellung der Schule

Öffentliche Kommunikation ist eine Voraussetzung für eine funktionierende Demokratie. Dieses gilt auch für unsere Schule, die ein Ort des Lernens von Demokratie und Teilhabe sein soll. Durch unser Schülerfernsehen *Meynungsfreiheit TV* sowie *Uetersen TV* wollen wir versuchen, unserem Ziel, Partizipation der Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen, näherzukommen. Zudem soll unsere digitale Schulzeitung, das *Meyn Info*, das vorerst an drei festen Terminen im Schuljahr erscheint, weiter ein fester Bestandteil der Innen- und Außendarstellung unserer Schule sein. Zukünftig soll die Schulzeitung stärker mit der Internetseite unserer Schule verzahnt werden, wofür diese sowohl inhaltlich als auch in ihrer Erscheinungsform umzugestaltet ist. Ziel ist es, im kommenden Schuljahr beide Organe zusammenzuführen, so dass regelmäßig Berichte auf der Internetseite zu lesen sind, die nicht an feste Veröffentlichungstermine gebunden sind.

Alle *Meyn Medien* dienen sowohl dem Informationsfluss innerhalb der Schulgemeinschaft als auch der Darstellung der Schule nach außen. Letztere soll in den kommenden Jahren ausgebaut werden, um die Bedeutung des Ludwig-Meyn-Gymnasiums für die Stadt Uetersen – sowohl für die Politik als auch für die Stadtverwaltung – hervorzuheben. Hierfür ist das Amt eines Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit der Schule einzurichten.

6 Kooperationen

Ohne eine Öffnung der Schule nach außen sind ein lebendiges Schulleben und eine nachhaltige Entwicklung nicht möglich. Mit unseren Kooperationspartnern wollen wir für Vielfalt sorgen, uns gegenseitig inspirieren und Ressourcen effizient nutzen.

Ein Baustein dieser Offenheit ist die bereits bestehende, aber noch zu intensivierende Zusammenarbeit mit der benachbarten Rosenstadtschule, wie sie in der Kooperationsvereinbarung vom 14.01.2014 (s. Anhang) verabschiedet wurde.

Schülerinnen und Schülern soll der Übergang von einer weiterführenden Schule zur anderen erleichtert werden, indem ein guter Informationsfluss sie weiterhin gezielt informiert und bestehende Liftkurse in Mathematik und Englisch fortgeführt werden. Die Kooperation der beiden Schulen hinsichtlich des Unterrichts und des Schullebens soll dadurch ausgebaut werden, dass gegenseitige Unterrichtshospitationen, Besuche in Fachkonferenzen, gemeinsame Arbeitsgemeinschaften und Aktionen stattfinden.

Weiterhin wollen wir den Kontakt zu den vorhandenen Kooperationspartnern pflegen, mit denen wir im Bemühen um eine nachhaltige Bildung zusammenarbeiten.

7 Schulhofgestaltung

Die Gestaltung des Schulhofes soll den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler sowie ökologischen und ästhetischen Interessen gerecht werden.

Der Schulalltag erfordert, dass der Schulhof den Anforderungen der Ganztagschule angepasst wird, da unsere Schülerinnen und Schüler mehr Unterrichts- und Pausenzeit in der Schule und damit auch auf dem Schulhof verbringen. Dazu gehören Bewegungs- und Spielmöglichkeiten im kleinen Innenhof und auf dem Unterstufenschulhof, Sitzgelegenheiten auf dem Oberstufenschulhof und die Einrichtung eines offenen Klassenzimmers. Alle Überlegungen müssen auch die Interessen des Faches Sport berücksichtigen, solange keine geeigneten Flächen für den Schulsport zur Verfügung stehen.

Es soll für Fahrradparkplätze in ausreichender Zahl am Zaun zum Cäcilie-Bleeker-Park und neben der Sporthalle gesorgt werden.

Ökologische Prinzipien sollen im Sinne der im Schulprogramm verankerten Bildung für nachhaltige Entwicklung bei der Sanierung des Schulhofes berücksichtigt werden. Das heißt in seiner konkreten Umsetzung, dass wir uns darum bemühen wollen, den Oberstufenschulhof zu entsiegeln und kleinräumiger anzulegen. Das würde bedeuten, dass nur noch ein Teil des Schulhofes als Parkfläche für Autos verfügbar wäre.

Der Reparaturstau am Schulgelände soll mit Hilfe des Schulträgers behoben werden. Dazu

gehören Reparaturen an den Überdachungen der Fahrradständer oder deren Abriss, die Sanierung der Sitzgelegenheiten vor der Sporthalle sowie die Entfernung oder die Sanierung der kaputten Randeinfassungen der erhöhten Beete.

Zur Umsetzung dieser Vorstellungen tagt regelmäßig ein Ausschuss, an dem Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kolleginnen und Kollegen und die Hausmeister beteiligt sind. Dieser Ausschuss bemüht sich auch um die Einwerbung von Finanzmitteln durch Stiftungen und Sponsoren. Die Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler in Projekten (*Garten AG*, Sponsorenlauf) wird angestrebt. Alle Gremien der Schule werden regelmäßig über den Planungsstand der Schulhofgruppe informiert und können auf die Planung Einfluss nehmen. Es wird in allen Planungsschwerpunkten intensiv versucht, mit dem Schulträger zu kooperieren.